

Wohlempfinden im Emmental

Sumiswald – 24. Juli
bis 4. August:

Bei sonnigem und
warmem Wetter trau-
delten nach und
nach Betreuer und
Teilnehmer im Rekrui-
tierungszentrum ein.

Beim anschlies-
senden Mittagessen
stellte man sich
mehrmals vor und
lernte seine/n zu
Betreuende/n
kennen.



Schon kurz nach Ankunft wurden die neuen Be-
treuenden in der Pflege und im Rollstuhl stossen
unterwiesen. Die erlernten Techniken konnten be-
reits wenige Stunden später ausprobiert werden.
Hungrig und mit vielen neuen Erfahrungen nah-
men wir das Abendessen ein. Die meisten liessen
den Abend bei einem Glas Wein oder einem heis-
sen Kaffee auf der Dachterrasse ausklingen.
Am darauffolgenden Tag wurden wir am Morgen
von Ilka mit einem herrlichen Frühstück erwartet.
An dieser Stelle möchte ich dem Küchenteam herz-
lich danken für die leckeren Zvieris und Abendes-
sen, mit denen wir verwöhnt wurden.

Unser tägliches Programm war sehr vielseitig und
so organisiert, dass jeder auf seine Kosten kam.
Neben den vielen kleineren Programmpunkten
wie dem Spassparcours, der Sommerolympiade
oder dem 1. Augustweggen backen, unternahmen
wir auch drei grosse Ausflüge. Einmal besuchten
wir das CKW (*Stromversorgung Zentralschweiz –
Anm. der Redaktion*) in Luzern und erfuhren viel
Wissenswertes über unseren Stromverbrauch. Ein
andermal erkundeten wir individuell Langenthal.
Doch nicht nur Action stand auf dem Programm:
Massagen, Klangschalenwerkstatt sowie Haare
schneiden wurden während der zwölf Tage dauer-
haft angeboten und auch rege genützt.

Aufgrund dieses aktiven und spannenden Pro-
gramms waren die Betreuenden stets gefordert und
auf den Beinen. So freuten sich alle auf den Film-
abend, als «Schellenursli» auf der Leinwand lief.
Abends, nach dem Essen, sah man stets Einige
beim Spielen. Oft dauerte es nicht lange und der



Platz wurde zu knapp, so dass noch Tische und
Stühle dazugestellt werden mussten.

Zwischendurch konnte man im ganzen Haus die
wunderschönen Klänge von Gitarre, Mundharmo-
nika, Schwyzerörgeli, Querflöte und Gesang hö-
ren. So auch am 1. August: Nach einem leckeren
Grillschmaus genossen wir ein Ohr voll urchiger
Schweizermusik. Als es dunkel wurde nahmen
wir die selbstgebastelten Laternen und genossen
in einem Umzug Sumiswald bei Nacht.

Viel zu schnell verging das Lager und man mus-
te sich wieder verabschieden. Doch was bleibt,
sind viele neue Erfahrungen und schöne gemein-
same Erlebnisse. Das Schönste jedoch ist, dass
nächstes Jahr wieder ein Lager organisiert wird.